

1 **Antrag A12 NEU**

2

3 **Antragssteller*in:** BV Neukölln, BV Charlottenburg-Wilmersdorf, BV Tempelhof-Schöneberg,
4 BV Steglitz-Zehlendorf, BV Spandau, BO-MittLinks, BO 378, OV Friedrichshain Nordost, OV Kreuzberg,
5 OV Lichtenberg 6, AK Rote Beete, BO Wedding

Der Landesparteitag möge beschließen:

6 **Die Berliner S-Bahn zum Rückgrat der sozial-ökologischen Verkehrswende**
7 **in Berlin machen. Beratung über Stand und gegebenenfalls Abbruch der S-**
8 **Bahn-Ausschreibung!**

- 9 1. DIE LINKE Berlin lehnt die Ausschreibung zu Betrieb und Instandhaltung auf den S-Bahn-
10 Teilnetzen „Nord-Süd“ und „Stadtbahn“ in der vom Senat beschlossenen Form ab, da hierin
11 nicht sichergestellt ist, dass die Ausschreibung nicht auf dem Rücken der Beschäftigten
12 ausgetragen und die S-Bahn auch zukünftig aus einer Hand betrieben wird.
- 13 2. Auf der Grundlage des Landesausschuss-Beschlusses 7-4/2020 vom 18. September 2020
14 werden die Vertreter*innen der LINKEN im Abgeordnetenhaus, im Senat und im Lenkungskreis
15 S-Bahn aufgefordert, dem Landesparteitag über den jetzigen Stand der Verhandlungen zur S-
16 Bahn-Ausschreibung sowie ihrer Strategien zum weiteren Umgang mit der Ausschreibung
17 berichten. Insbesondere sollen die folgenden Fragen beantwortet werden:
- 18 a) Ist eine umfassende Beschäftigungsgarantie bei Erhalt aller bisherigen Arbeits- und
19 Sozialstandards für alle Beschäftigten nun sichergestellt, wie es der Beschluss 7-
20 4/2020 fordert?
- 21 b) Ist der reibungslose Betrieb der S-Bahn durch verpflichtende Kriterien für alle
22 Bieter*innen in der Ausschreibung sichergestellt?
- 23 c) Welche Maßnahmen hat der Berliner Senat unternommen, um Verhandlungen mit der
24 Deutschen Bahn AG und der Bundesregierung als deren Eigentümerin aufzunehmen,
25 damit das Land Berlin die S-Bahn Berlin GmbH entweder übernehmen kann oder diese
26 in eine inhouse-fähige gemeinsame Gesellschaft überführt wird, um so eine
27 Direktvergabe zu ermöglichen – und wie ist dazu der derzeitige Stand der Diskussion
28 im Senat?
- 29 3. Auf der Grundlage des Berichts soll der Landesparteitag darüber ausführlich beraten und
30 entscheiden, ob ein Abbruch der Ausschreibung aus Sicht der LINKEN notwendig ist.
- 31 4. DIE LINKE. Berlin bittet die Fraktion DIE LINKE im Abgeordnetenhaus, sowohl ein Konzept für
32 den Aufbau eines landeseigenen Unternehmens zum Betrieb der Berliner S-Bahn zu entwickeln
33 als auch ein Konzept für einen Einstieg der Länder Berlin und Brandenburg in die S-Bahn Berlin
34 GmbH.

35 5. DIE LINKE unterstützt das Ziel des Bündnisses „Eine S-Bahn für alle“, eine Zerschlagung der S-
36 Bahn zu verhindern, und setzt sich dafür ein, die negativen Auswirkungen der drohenden
37 Zerschlagung für Beschäftigte, Fahrgäste sowie die sozial-ökologische Verkehrswende in Berlin
38 durch ambitionierte Öffentlichkeitsarbeit deutlich zu machen.

39 Begründung:

40 DIE LINKE. stellt sich gegen die Privatisierung öffentlicher Güter und den damit einhergehenden
41 Ausverkauf von Arbeitsbedingungen und gewerkschaftlichen Errungenschaften. Gleiches droht auch im
42 Falle einer Zerschlagung der S-Bahn. Daher muss sich DIE LINKE mit aller Kraft dafür einsetzen,
43 Alternativen auszuarbeiten und für diese zu kämpfen.

44 Im Beschluss 7-4/2020 vom 18. September 2020 forderte der Landesausschuss die Vertreter*innen
45 der LINKEN im Abgeordnetenhaus und im Senat auf, in den weiteren Verhandlungen darauf
46 hinzuwirken, dass die Ausschreibung der S-Bahn nicht auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen
47 wird und die S-Bahn künftig aus einer Hand betrieben wird. Damit bekräftigt der Landesausschuss die
48 Ziele des Landesparteitagsbeschlusses vom 23. September 2019: Die Ausschreibung der S-Bahn darf
49 nicht auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen werden und es ist unerlässlich, dass die S-Bahn
50 künftig weiter aus einer Hand betrieben wird!

51 Der derzeit bekannte Verhandlungsstand enthält eine Reihe von absehbaren Verschlechterungen.
52 Erstens ist derzeit vorgesehen, dass Bieter*innen verschiedene Tarifverträge zur Auswahl stehen,
53 gegenüber denen sie sich zur Tariftreue verpflichten müssen. Zur Auswahl steht dabei auch der seit
54 2015 durch die EVG aufgekündigte Branchentarifvertrag, der wesentlich schlechtere Bedingungen für
55 die Beschäftigten im Verhältnis zu den aktuellen Arbeitsbedingungen bei der S-Bahn bedeutet.
56 Zweitens werden vier Werkstattstandorte als Optionen für die Bewerber genannt, von denen es
57 vollkommen utopisch ist, dass sie 2027 an das Netz angebunden sind. Damit droht im Fall einer
58 Vergabe an Private, dass Wägen nicht gewartet werden können. Drittens sollen die erwartbaren
59 Schnittstellenprobleme nun über die Einrichtung einer gemeinsamen Zentrale in den Räumlichkeiten
60 der DB Netz gelöst werden. Damit wird die Zerschlagung vorbereitet und erleichtert. Viertens eröffnet
61 die aktuelle Diskussion über die Erhöhung der Stromspannung, dass eventuell eine ganze Wagenreihe
62 der S-Bahn GmbH aus der Ausschreibung rausfällt. Das ist ein klarer Nachteil für die S-Bahn.

63 Es ist dringend notwendig, dass DIE LINKE. Berlin Bilanz über den Stand der Ausschreibungen zieht
64 und darüber berät und entscheidet, ob die laufende Ausschreibung abgebrochen werden muss. Das
65 fordern unter anderem auch die Beschlüsse der Hauptversammlung der DIE LINKEN. Friedrichshain-
66 Kreuzberg vom 10.10.20, des Bezirksvorstands der DIE LINKE. Tempelhof-Schöneberg vom 27. 10.20,
67 der BO Wedding vom 26.10.2020 und der LAG Rote Beete vom 4.11.20.

68